

Andacht zum lichtreichen Rosenkranz

I. DER VON JOHANNES GETAUFT WORDEN IST.

L In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, daß der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Mk 1, 9-11

V Obwohl er von Ewigkeit her der Sohn Gottes und ohne Sünde ist, läßt sich Jesus zusammen mit den Sündern taufen. Da öffnet sich der Himmel und der Vater offenbart ihn als seinen geliebten Sohn. In der Taufe wurden auch wir zu Söhnen und Töchtern Gottes. Wir wollen danach streben, uns dieser hohen Auszeichnung immer würdig zu erweisen.

Liedstrophe 1.

Maria sei begrüßt mit deinem lieben Sohn,
der von Johannes' Hand die Taufe einst empfing,
als er zum Jordan ging. Bitt Gott für uns, Maria!

II. DER SICH BEI DER HOCHZEIT VON KANA OFFENBART HAT.

L In Kana in Galiläa fand eine Hochzeit statt, und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm. Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

Jo 2, 1-11

V Jesus offenbart sich als wahrer Mensch und wahrer Gott, der kraft seiner göttlichen Allmacht einfaches Wasser in köstlichen Wein

verwandeln kann. Er wird auch das Wasser unserer alltäglichen Pflichten in den Wein der Freude verwandeln, wenn wir tun, was er uns sagt.

Liedstrophe 2.

Maria sei begrüßt mit deinem lieben Sohn,
der bei dem Hochzeitsfest in Kana Großes tat,
als man um Wein ihn bat. Bitt Gott für uns, Maria!

III. DER UNS DAS REICH GOTTES VERKÜNDET HAT.

L Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, dann ist das Reich Gottes schon zu euch gekommen.

Mt 4, 17; 12, 28

V Jesus verkündet uns das Reich Gottes, das Reich seines Vaters. Er ermahnt uns, zuerst das Reich Gottes zu suchen und mit allen Kräften danach zu streben, hineinzugelangen. In ihm haben wir den Zugang zu diesem Reich der ewigen Glückseligkeit. Wir wollen uns bemühen, ein Leben nach seinen Geboten zu führen, damit auch wir einst hören: „Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist.“

Liedstrophe 3.

Maria sei begrüßt mit deinem lieben Sohn,
der uns verkündet hat: „Das Himmelreich ist nah',
es ist in mir schon da.“ Bitt Gott für uns, Maria!

IV. DER AUF DEM BERG VERKLÄRT WORDEN IST.

L Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht. Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus. Noch während er redete, warf eine leuchtende Wolke ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören.

Mt 17, 1-5

V In der Verklärung auf den Berg Tabor läßt Jesus seine Jünger einen Funken seiner göttlichen Herrlichkeit sehen. Sein himmlischer Vater bestätigt ihn erneut als seinen geliebten Sohn und fordert Jünger auf, auf ihn zu hören. Auch wir wollen auf ihn hören, damit wir einst auf ewig sein strahlendes Angesicht voller Hoheit und Güte schauen dürfen.

Liedstrophe 4.

Maria sei begrüßt mit deinem lieben Sohn,
den strahlend hell verklärt dort auf den Bergeshöhen
die Jünger sahen stehn. Bitt Gott für uns, Maria!

V. DER UNS DIE EUCHARISTIE GESCHENKT HAT.

L Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

Lk 22, 19f

V Bei seinem Abschied macht Jesus seinen Jüngern sein größtes Geschenk: Er gibt ihnen seinen Leib und sein Blut, die wahrhaft ein Trank und wahrhaft eine Speise sind. Wer davon ißt und davon trinkt hat das ewige Leben. In diesem Sakrament ist er uns nahe alle Tage bis zum Ende der Welt. Wir wollen daher immer voll Freude und Dankbarkeit zu diesem heiligen Sakrament hinzutreten.

Liedstrophe 5.

Maria sei begrüßt mit deinem lieben Sohn,
der uns im Sakrament selbst seinen Leib, sein Blut
geschenkt als höchstes Gut. Bitt Gott für uns, Maria!